

## Neuerscheinung Juli 2011

Klaus H. Kiefer

### Die Lust der Interpretation

Praxisbeispiele von der Antike bis zur Gegenwart. 2011. 299 Seiten. kt. ISBN 9783834009296. € 19,80



Seit geraumer Zeit geht die Fähigkeit zur Analyse, zur Interpretation und zur kritischen Wertung von Kunst und Literatur gegenüber einer ungebrochenen Vorliebe der Lehramtsstudierenden für „produktive“ Rezeption zurück. Gelten erstere als graue Theorie, so die Produktionsorientierung als allein selig machende Praxis. Ohne Zweifel bereichert diese – gar nicht so – neue Methode die didaktische Disziplin, obwohl sie häufig nichts anderes ist als blauäugiger Dilettantismus. Aber warum sollten Analyse, Interpretation und Kritik nicht *auch* lustvolle Handlungen sein? Strukturelle Analyse, hermeneutische Interpretation, kritische Wertung und kreative Produktion bedürfen einer neuen kultursemiotischen Balance.

Das menschliche Zeichen, ob verbaler oder nonverbaler (visueller etc.) Natur, erlaubt und fordert Spiel *und* Hypothesenbildung. Im situativen Zeichengebrauch werden aus semantischen Einheiten Werte (Pragmeme), so dass alles Handeln zwangsläufig ethisch konnotiert ist. Unterrichtsliches Handeln wird so – meist unreflektiert – Wert(e)erziehung. Aus evolutionsgeschichtlicher Sicht ist die Entstehung von Werten aus Problemlösungen zu denken, die Störungen im tierischen „Funktionskreis“ behoben. Werte und Normen erfüllen heute auf höherer Ebene die Funktion instinktgesteuerter Reiz-Reaktions-Automatismen, denen das „Mängelwesen“ Mensch entlaufen ist. Die für das Überleben wertvollen Lösungen kristallisieren zu so-

zialen Normen, die dann wieder gebrochen werden müssen, wenn ihre Ursprungskrise nicht mehr existiert. Die Funktion-Wert-Norm-Trias bedarf eines fortwährenden Recyclings in Erziehung und Unterricht.

Bis zu einer allfälligen Curriculumsrevision ist derzeit allein ein fächerübergreifender Deutschunterricht in der Lage einen neuen Bildungsbegriff anzudenken. Dieser hat die kulturelle Einheit Europas gegenüber allen ideologischen Zerreißproben zu behaupten und den in der antiken Hermeneutik und Ethik angelegten Aufklärungsprozess in die Gegenwart zu übermitteln. Das Verhältnis von Historizität und Aktualität, von Kanon und Avantgarde, Modernismus und Primitivismus ist von Fall zu Fall hinsichtlich seiner Bildungsrelevanz zu überprüfen. Transkulturelle Kommunikation überwindet nicht nur die Tabus fremdkultureller Diskurse, Religionen inklusive, sondern sichtet auch intrakulturelle Grenzen neu, z. B. zwischen auratischer Kunst und funktionaler Gebrauchskunst (Technik, Werbung, Mode etc.). Damit ist nicht nur eine umfassende Lehrerbildung gefordert, die an den Hochschulen meist schlecht bedient wird, die Herausforderung gilt auch für Schülerinnen und Schüler, die sich nur allzu gern von Warenästhetik und Konsumkultur vermarkten lassen und die Regeln der „rites de passage“ verkennen.

Die neue kulturelle Kompetenz bildet sich in der Auseinandersetzung mit Epochen wie Antike, Mittelalter und Moderne, kanonisierten Künstlern und Autoren wie Sophokles, Lessing, Heine, Fontane, Picasso, Carl Einstein u. a., aber auch weniger bekannten Erfindern, Designern und Kreativen der Jugendmedien, der Werbung, des Popsongs, des Comics, des Entertainments.

**Klaus H. Kiefer**, geboren 1947 in Karlsruhe; Promotion und Habilitation in Neuerer deutscher Literaturwissenschaft 1977 bzw. 1989; Gymnasiallehrer in den Fächern Deutsch und Französisch; DAAD-Lektor in Benin (Westafrika); Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Deutschdidaktik an der Universität Bayreuth; seit 1996 Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur und des Deutschen als Zweitsprache an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis finden Sie auf unserer Homepage [www.paedagogik.de](http://www.paedagogik.de)

**Schneider Verlag Hohengehren · Wilhelmstr. 13 · D-73666 Baltmannsweiler**



### Bestellschein:

Bitte liefern Sie mir auf eigene Rechnung – Rechnung der Schule/Institution:

... Klaus H. Kiefer  
**Die Lust der Interpretation**  
zum Preis von € 19,80 (incl. Versand)

Name und Anschrift:

Datum:

**Schneider Verlag Hohengehren  
Wilhelmstr. 13  
D-73666 Baltmannsweiler**

**Telefax: 07153-48761**